

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

31. August 1950

Blatt 1447

Städtebund verlangt Novellierung des Wohnhauswiederaufbaugesetzes

## Stärkerer Landeseinfluß auf die Kreditzuteilung

31. August (Rath.Korr.) Die Vertreter der österreichischen Gemeinden haben schon auf dem letzten Städtetag im Dezember v.J. eine Vereinfachung der technischen Bestimmungen des Wohnhauswiederaufbaugesetzes verlangt. Das Verfahren zur Erlangung eines Kredites zum Wiederaufbau eines kriegsbeschädigten Wohnhauses ist außerordentlich umständlich und die derzeitige Konstruktion des Gesetzes bedingt, daß sämtliche Ansuchen um Wiederaufbaukredite an die Fondsverwaltung beim Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau gerichtet werden. Dort haben sich tausende Gesuche angehäuft, unter denen das Ministerium die Auswahl der zu genehmigenden Projekte trifft. Die Klagen der Gemeinden als die an einem geordneten Wiederaufbau im höchsten Maße interessierten Faktoren gehen dahin, daß das Ministerium in vielen Fällen - nicht zuletzt durch diese Konstruktion des Gesetzes - außerstande ist, die nach dem Bauzustand dringendsten und vom Gesichtspunkt des Wohnungsmarktes wichtigsten Wiederaufbauprojekte bevorzugt zu behandeln und zu genehmigen. Sehr häufig werden Projekte zum Wiederaufbau völlig zerstörter Wohngebäude früher bewilligt als Kreditansuchen aus der allernächsten Umgebung, die die Wiederherstellung von Teilschäden betreffen. Die von Kriegsschäden stark betroffenen Gemeinden sind daher außerordentlich daran interessiert, daß das Wohnhauswiederaufbaugesetz durch eine Novelle in seinen technischen Bestimmungen derart gestaltet werde, daß das Schwergewicht der Entscheidung über die Reihenfolge der Behandlung und Genehmigung von Ansuchen um Wiederaufbaukredite nicht erst im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau getroffen werden, sondern schon vor-

her bei einer Instanz, der die örtlichen Verhältnisse und Bedürfnisse besser bekannt sind, als sie dem Bundesministerium bekannt sein können. Diese Instanz kann nach Ansicht aller mit der Materie beschäftigten Fachleute nur die Landesregierung sein.

Der letzte Städtetag hat die Geschäftsleitung und den Bauausschuß des Österreichischen Städtebundes beauftragt, auf Grund der Erfahrungen bei Handhabung des Wohnhauswiederaufbaugesetzes eine Novelle zu diesem Gesetz auszuarbeiten. Diesem Auftrag haben die Fachleute des Österreichischen Städtebundes entsprochen. Die von ihnen ausgearbeitete Novelle zum Wohnhauswiederaufbaugesetz wurde im Einvernehmen und mit Zustimmung der Baudirektoren der Bundesländer formuliert. Nach dem Entwurf des Städtebundes soll dem Landeshauptmann die Vorentscheidung über die Weiterleitung von Wiederaufbauprojekten an die Verwaltung des Wohnhauswiederaufbaufonds beim Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau eingeräumt werden. Zur Unterstützung und Beratung des Landeshauptmannes soll am Sitze der Landesregierung ein Beirat gebildet werden analog dem Beirat, der zur Beratung und Unterstützung der Fondsverwaltung am Sitze des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau amtiert. Nur die von den Landesbeiräten genehmigten Kreditansuchen sollen an die Fondsverwaltung beim Handelsministerium weitergeleitet werden. In dieser Konstruktion erblicken die Fachleute des Städtebundes und der Landesbaudirektionen die Garantie, daß vorerst jene Wiederaufbauprojekte finanziert werden, die auf Grund ihres bautechnischen Zustandes als die dringendsten bezeichnet werden können und deren Durchführung mit den geringstmöglichen Mitteln die größtmögliche Leistung verspricht.

Der Entwurf des Städtebundes enthält darüber hinaus neue Formulierungen mehrerer Bestimmungen des Wohnhauswiederaufbaugesetzes, die in ihrer jetzigen Fassung mit Bestimmungen des Mietengesetzes oder des Wohnungsanforderungsgesetzes kollidieren. Auch einige Unklarheiten des Gesetzes, die in der Praxis zutage getreten sind, sollen durch diese Novelle bereinigt werden.

Der Gesetzesentwurf des Städtebundes wurde vor kurzem den zuständigen Ministerien überreicht. Die österreichischen

Gemeinden erwarten, daß bei Wiederaufnahme der parlamentarischen Verhandlungen über den Wohnungsbau auch die Vorschläge des Städtebundes in Beratung gezogen werden.

Den Wortlaut des Gesetzentwurfes veröffentlicht die "Österreichische Gemeinde-Zeitung" vom 1. September 1950.

#### Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

31. August (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 7. August von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Liebenau gebracht wurden, am Samstag, dem 2. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.30 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftsseite, abzuholen.

#### Ferkelmarkt vom 30. August

31. August (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 219 Ferkel, von denen 103 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 140 S, 7 Wochen 209 S, 8 Wochen 234 S, 10 Wochen 340 S.

Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden.

#### Ägyptischer Besuch im Rathaus

31. August (Rath.Korr.) Dr.E.A. Enan, Professor der politischen Wissenschaften an der Universität in Kairo, der auch als Journalist für die größten ägyptischen Zeitungen tätig ist, befindet sich gegenwärtig auf einer ausgedehnten Europareise. Er hält sich auch seit einigen Tagen in Wien auf und wurde heute im Rathaus von Bürgermeister Dr.h.c.Körner empfangen. Dr. Enan, der Wien schon aus der Vorkriegszeit kennt, interessierte sich lebhaft für die Fortschritte beim Wiederaufbau der Stadt und über die hiesigen Lebensverhältnisse. Im

31. August 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1450

Laufe der Schilderung seiner ersten Eindrücke vom jetzigen Wien, äußerte er sein Befremden über die Preise in den Hotels und Pensionen, die oft um das Zwei- bis Dreifache höher sein sollen, als die in den österreichischen Prospekten der Reisebüros angegebenen Maximalpreise für die Hochsaison. Der Unmut über dieses unseriöse Verhalten wäre bei allen ausländischen Touristen sehr groß.

Ausstellungen und Museen in Wien  
=====

31. August (Rath.Korr.)

1. Bezirk:

Akademie d. bildenden Künste, Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
Albertina, Augustinerbastei 6	Die großen Primitiven	Mo, Di, Do 10-13 <sup>h</sup> Mi, Fr 10-14 Uhr Sa 10-18 Uhr, So 10-12 Uhr
Alte Hofburg, Michaelerplatz, Batthianystiege	Goethe Museum	Sa 10-12 Uhr (ganzjährig)
Alte Hofburg, Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt	Mo, Di, Mi, Do, Sa 10-16 Uhr, So 10- 13 Uhr (ganzj.)
Erzbischöfl. Palais, Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum	Di, Do, So 9-12 <sup>h</sup> (ganzjährig)
Historisches Museum der Stadt Wien, Neues Rathaus, Licht- tenfelsgasse 2, Fest- stiege 1	Berta von Suttner und die Anfänge der österreichi- schen Friedensbewegung. Karl Schütz (1745-1800) Gedächtnisausstellung. Grillparzer-Zimmer und Por- traits. Einige Neuerwerbun- gen. Geschichte Wiens in Dokumenten des Stadtarchivs	Mo. geschlossen Di, Do, Sa 9-18 Uhr Mi, Fr 9-16 Uhr So 9-13 Uhr
"	"	Ausgrabungen und Funde im Wiener Stadtgebiet 1948- 1949
		täglich 9-13 Uhr außer Montag

31. August 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1451

Historisches Museum  
der Stadt Wien  
Hoher Markt 3

Römische Ruinenstätte

Mo, Mi, Fr: 15-19 Uhr  
Di, Do, Sa, So 9-13 Uhr  
(ganzjährig)

Kunsthistorisches  
Museum,  
Maria Theresien-Platz

Meisterwerke der euro-  
päischen Kunst

Mo geschlossen  
Di, Do, Fr, Sa 10-15 Uhr  
Mi 10-13, 15-18 Uhr  
So 9-13 Uhr (ganzj.)

" "

Ägyptische Sammlung -  
Antiken Sammlung

" "

" "

Sonderschau von Gemäl-  
den und Zeichnungen  
Pieter Brueghel d. Ältere

" "

Mozart Haus,  
Domgasse 5

Mozart Gedenkstätte

Mo geschlossen  
Di-Sa 9-16, So 9-13<sup>h</sup>  
(ganzjährig)

Museum für Völker-  
kunde,  
Neue Hofburg

Österreicher als Sammler  
und Forscher in der  
Welt

Di-Sa 10-13 Uhr  
Mi 16-18 Uhr  
So 9-13 Uhr (ganzj.)

" "

Sonderschau: "Inden-  
Kultur einst und  
jetzt"

täglich außer Montag  
10-13 Uhr

Museum österr. Kultur  
Neue Hofburg

Permanente Ausstellung

Do 10-13 Uhr,  
So 9-13 Uhr (ganzj.)

Sonderschau: Österreich  
im Kartenbild.  
Baualterspläne österrei-  
chischer Städte und Märkte

Nationalbibliothek,  
Josefsplatz 1

Miniaturhandschriften

täglich 11 Uhr Füh-  
rung

Naturhistorisches  
Museum,  
Maria Theresien-Platz

Schausammlungen

täglich außer Diens-  
tag 9-13 Uhr (ganzj.)

" "

Pilz-Ausstellung

" "

Sonderschau: Die Mensch-  
heit eine Familie

" "

Neue Hofburg,  
Sammlungen des Kunst-  
hist. Museums  
Heldenplatz

Waffensammlung,  
Sammlung alter Musik-  
instrumente

Do 10-13 Uhr,  
So 9-13 Uhr  
(ganzjährig)

Neues Rathaus,  
Lichtenfelsgasse 2,  
Ausstellungsräume des  
Amtes für Kultur und  
Volksbildung  
Stiege 3

Maria Schwamberger-Riemer:  
Email-Malereien

Mo-Fr. 1/2 9-16<sup>h</sup>  
Sa 1/2 9 - 12<sup>h</sup>  
So geschlossen

31. August 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1452

Österr. Museum für  
angewandte Kunst,  
Stubenring 3

Sammlung des Österrei-  
chischen Museums

Mo geschlossen  
Di-Sa 9-16 Uhr  
So 9-13 Uhr  
(ganzjährig)

"

Sonderausstellung:  
Hans Thomas - Illustration  
und Gebrauchsgraphik

"

"

Sonderschau: Chinesische  
Textilien  
Mittelalterliche  
Glasmalerei

"

"

Alte Büchereinbände und  
Vorsatzpapiere

"

Österr. Staatsarchiv,  
Minoritenplatz 1

1100 Jahre österreichische  
und europäische Geschichte

9-16 Uhr  
Sa 9.30-13 Uhr  
und jeden 1. So  
im Monat 9-13h  
11<sup>h</sup> Führung (ganzjährig)

Universität Wien,  
Dr. Karl Lueger-Ring 1  
Großer Festsaal

Universitäts-Museum

im Anschluß an  
Promotionen frei  
zugänglich

Wiener Uhrenmuseum,  
Schulhof 2

Schausammlungen

Di u. Sa 10 u. 15 Uhr  
Mi 10 Uhr Führungen  
(ganzjährig)

Wiener Kunsthalle

+) 40 Jahre Vereinigung  
bildender Künstlerinnen  
Österreichs

ab 6. September  
9-17 Uhr

6. Bezirk:

Haydn-Museum,  
Haydngasse 19

Haydn-Gedenkkräume

täglich außer Mo  
9-16 Uhr, So 9-13  
(ganzjährig)

Städtische Bücherei,  
Stumpergasse 60

Alexander Rutsch:  
Schauspielerporträts  
(Kleine Schau)

Mo 9-12, 14<sup>30</sup>-19<sup>h</sup>  
Di, Do, Fr: 14<sup>30</sup>-19<sup>h</sup>  
Mi geschlossen  
Sa 9-12 Uhr

7. Bezirk:

Bundesmobilien Depot,  
Mariahilfer Str. 88

Stilmöbel aus dem  
Besitz der Habsburger

Mo-Sa 9-16 Uhr  
So 9-12 Uhr  
(ganzjährig)

8. Bezirk:

Museum für Volkskunde,  
Laudongasse 19

Österreichische Trach-  
ten in der Volkskunst

tägl. außer Montag  
9-12 Uhr (ganzj.)

-"-

Volksliedforschung und  
Volksliedpflege in  
Österreich

-"-

+) Neueröffnung

31. August 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1453

9. Bezirk:

Schubert-Haus,  
Nußdorfer Str. 54

Schubert-Museum

tägl. außer Mo 9-13<sup>h</sup>  
Sa 9-16, So 9-13 Uhr  
(ganzjährig)

10. Bezirk:

Städt. Bücherei,  
Hasengasse 38

Josef Stoitzner-Millinger: Mo 9-12, 14.30-  
Portraitskizzen aus der 19 Uhr, Di, Do, Fr  
Ukraine 14.30-19 Uhr, Mi  
geschl., Sa 9-12 Uhr

12. Bezirk:

Städt. Bücherei,  
Egger Lienz-Gasse 3

Josef Stoitzner-Millinger:  
Landschaften aus der Ukraine

- " -

Städt. Bücherei,  
Karl Löwe-Gasse 17

Paul Passini: Peripherie  
Wien

- " -

13. Bezirk:

Bundergarten Schön-  
brunn, Schönbrun-  
ner Sonnenuhrhaus

Pflanzen-Ausstellung

tägl. 9-18 Uhr  
(bis 17. September)

Städt. Bücherei,  
Faistauergasse 61

Oskar Böhm: Aquarell,  
Zeichnungen

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr  
Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr  
Mi geschl., Sa 9-12<sup>h</sup>

Schloß Schönbrunn

Ausstellung der Schau-  
räume des Schlosses

tägl. 9-12 Uhr  
13-17 Uhr (ganzj.)

Wagenburg,  
Schloß Schönbrunn

Sammlung historischer  
Prunkwagen

10-17 Uhr (ganzj.)

14. Bezirk:

Städt. Bücherei,  
Felberstraße 42/44

Wilhelm Kaufmann: Sport-  
bilder

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr  
Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr  
Mi geschl., Sa 9-12<sup>h</sup>

Technisches Museum,  
Mariahilfer Str. 212

Schausammlungen

wochentags 10 und 14  
Uhr Führungen, Sa  
13.30-16.30 Uhr, So  
9-13 Uhr (ganzj.)

16. Bezirk:

Städt. Bücherei,  
Rosa Luxemburg-  
Gasse 4, Sand-  
leiten

Alexander Rutsch: Schau-  
spielerportraits

Mo 9-12, 14.30- 19<sup>h</sup>  
Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr,  
Mi geschl., Sa 7.30-13<sup>h</sup>

17. Bezirk:

Städt. Bücherei,  
Elterleinplatz 14

Robert Aigner: Karika-  
turen

- " -

31. August 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1454

19. Bezirk:

Städt. Bücherei,  
Döblinger Haupt-  
straße 96

Wilhelm Kaufmann:  
Blumenstücke und Akte

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr  
Di, Do, Fr 14.30-19 Uhr  
Mi geschl., Sa 7.30-13<sup>h</sup>

21. Bezirk:

Städt. Bücherei,  
Brünner Straße 36

Paul Passini: Öster-  
reichische Landschaften

- " -

Weniger Lebensmüde in Wien  
=====

31. August (Rath.Korr.) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben in den Mitteilungen über das zweite Quartal 1950 interessante Zahlen über die Bevölkerungsbewegung, unter anderem auch über die Lebensmüden. Nach diesem Bericht hat es in den Monaten April bis Juni durchschnittlich 50 Selbstmordfälle im Monat gegeben. Rechnet man dazu noch die Zahl der Selbstmordversuche, dann ergibt diese traurige Bilanz vier Lebensmüde im Tag. Dennoch bedeutet dies, daß die Zahl der Lebensmüden in Wien ständig abnimmt. Sie ist im Vergleich zu den Statistiken der Vorkriegsjahre sogar viel niedriger; bei den Selbstmorden etwa um ein Drittel, bei den Selbstmordversuchen um 50 Prozent.

Nach der Statistik für das zweite Quartal vergiftete sich jeder zweite Lebensmüde mit Gas. Der Hälfte dieser Lebensmüden gelang es tatsächlich auf diese Weise aus dem Leben zu scheiden. In den Monaten April bis Juni konnten aber nicht weniger als 162 Lebensmüde vor dem Gastod gerettet werden. Nach den Vergiftungsfällen durch Gas tritt als häufigste Selbstmordart der Tod durch Erhängen auf. Die Statistik führt im Monatsdurchschnitt 15 Selbstmorde und 3 Selbstmordversuche durch Erhängen an. Von den 68 Verzweifelten, die in den drei Monaten ihr Leben durch ätzende, betäubende oder sonstige Gifte beenden wollten, gelang dies nur in 6 Fällen; bei 25 Selbstmordversuchen durch Schneiden und Stechen in keinem einzigen Fall. Von den 50 Selbstmördern im Juni 1950 waren 37 Männer.

Schweinenachmarkt vom 31. August  
=====

31. August (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 122 inländische Fleischschweine, 937 ausländische Fettschweine, Summe 1059. Verkauft wurde alles. Außermarktbezüge: 274 inländische Fleischschweine.

Preise: inländische Fleischschweine prima Ware 11.70 bis 12.30 (11.80) S, mittlere Ware 11.- bis 11.50 (11.30) S, mindere Ware 10.50 bis 10.80 (10.50) S; ausländische Fettschweine prima Ware 10.50 und 11.20 (10.50) S, mittlere Ware 10.30 bis 10.80 (10.50) S, mindere Ware 9.90 bis 10.30 (10.-) S.

Bei anfangs regem, später ruhigem Marktverkehr wurden inländische Fleischschweine zu Marktbeginn bei gleichbleibenden Hauptmarktpreisen gehandelt. Später verbilligten sich mittlere und mindere Ware um 20 Groschen, Fettschweine prima und mittlere Ware um 60 Groschen, während diesmal auch mindere Ware zu billigen Preisen (meist 9.90 bis 10.- S je Kilogramm Lebendgewicht) auf Markt kam.

Rindernachmarkt vom 31. August  
=====

31. August (Rath.Korr.) Unverkauft: 36 Ochsen, 32 Stiere, 20 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 90. Inland: 1 Ochs, 2 Stiere, 32 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 41. Gesamtauftrieb: 37 Ochsen, 34 Stiere, 52 Kühe, 8 Kalbinnen, Summe 131. Unverkauft blieben: 23 Ochsen, 13 Stiere, 18 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 57. Verkauft wurden: 14 Ochsen, 21 Stiere, 34 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 74. Außermarktbezüge: 106 Rinder.

Die Preise des Hauptmarktes konnten bei sehr flauem Verkauf nur bei Beinlvieh gehalten werden. Alle anderen Sorten erfuhren eine leichte Abschwächung.